

61.  
Das Echo.

J. F. Castelli.

Op. 130.

141.

*Mäßig.*

Pianoforte.

1. Herz - lie - be, gu - te Mut - ter, o grol - le nicht mit mir, du  
 2. Ich saß dort auf der Wie - se, da hat er mich ge - sehn, doch

sahst den Hans mich küs - sen, doch ich kann nichts da - für; ich will dir al - les  
 blieb er ehr - er - bie - tig hübsch in der Fer - ne stehn, und sprach: „Gern trät ich

sa - gen, doch ha - be nur Ge - duld: das E - cho drauß am Hü - gel, beim  
 nä - her, nähmst du's nicht ü - bel auf: sag, bin ich dir will - kom - men?“

Bü - gel, das ist an al - lem schuld, das ist an al - lem schuld.  
 „Kommen!“ rief schnell das E - cho drauf, rief schnell das E - cho drauf!



3. Dann kam er auf die Wie-se, zu mir hin setzt' er sich, hieß mich die schö-ne  
4. Dies hört' er, und hatt nä-her zu rük-ken mir ge-wagt, er glaub-te wohl, ich



Lie - se und schlang den Arm um mich, und bat, ich möcht ihm sa - gen, ob  
hät - te das al - les ihm ge - sagt; „er - laubst du“ sprach er zärt - lich, „daß



ich ihm gut kann sein? das wär ihm sehr er - freu - lich; „Frei - lich!“ rief  
ich als mei - ne Braut dich recht von Herzen küs - se?“ „Küs - se!“ schrie



schnell das E - cho drein, rief schnell das E - cho drein.  
jetzt das E - cho laut, schrie jetzt das E - cho laut.



5. Nun sieh, so ist's ge - kom - men, daß  
6. Ist dir der Hans, lieb Mut - ter, nicht

Hans mir gab den Kuß, das bö - se, bö - se E - cho, es macht mir viel Ver - druß; und  
recht zu meinem Mann, so sag, daß ihm das E - cho den bö - sen Streich ge - tan; doch

jet - zo wird er kom - men, wirst se - hen si - cher - lich, und wird von dir be -  
glaubst du, daß wir pas - sen zu ei - nem E - he - paar, dann mußt du ihn nicht

geh-ren in Ehren zu sei - nem Wei - be mich, zu sei - nem Wei - be mich.  
kränken, magst denken, daß ich das E - cho war, daß ich das E - cho war!